



Abfallwirtschaft
LANDKREIS BÖBLINGEN

Für Sie im Einsatz.

Anlage 2/1 zu
Kreistagsdrucksache
Nr. 111/2018

Entwurf

Wirtschaftsplan

2019

Leonberg

Sindelfingen

Böblingen

Herrenberg

Abfallwirtschaftsbetrieb



ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

des Landkreises Böblingen

WIRTSCHAFTSPLAN 2019

Aufgrund von § 5 Abs. 1 der Betriebssatzung des Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises Böblingen vom 25. November 1991 in der Fassung vom 01. April 2018 und § 14 des Eigenbetriebsgesetzes beschließt der Kreistag des Landkreises Böblingen für das Wirtschaftsjahr 2019 folgenden Wirtschaftsplan:

Für das Wirtschaftsjahr 2019 werden festgesetzt:

1. Im Erfolgsplan

Erträge in Höhe von	69.748.700 EURO
Aufwendungen in Höhe von	67.271.800 EURO

2. Im Vermögensplan

Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils	21.148.700 EURO
--	-----------------

3. Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von

0 EURO

4. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von

0 EURO

5. Der Höchstbetrag der Kassenkredite in Höhe von

10.000.000 EURO

Böblingen, den 17.12.2018

Bagin
Werkleiter

VORBERICHT

zum

Wirtschaftsplan 2019

des Abfallwirtschaftsbetriebs

1. Vorbemerkungen

- 1.1. Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen (AWB) wurde zum 01.01.1992 als Eigenbetrieb des Landkreises Böblingen gegründet. Der Kreistag hat am 25.11.1991 die hierzu erforderliche Betriebsatzung beschlossen.
- 1.2. Der Zweck des Eigenbetriebes sind die Entsorgung, Wiederverwertung und Beseitigung von Abfällen im Landkreis Böblingen sowie der Betrieb der dazu erforderlichen Anlagen.
- 1.3. Die ab 1993 eingegliederte Kreisautoverwertung (KAV) wurde 2016 geschlossen.
- 1.4. Die Rechtsverhältnisse des AWB werden durch das Eigenbetriebsgesetz (EigBG), die Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) und durch die Betriebsatzung für den Abfallwirtschaftsbetrieb geregelt.
- 1.5. Zum AWB gehört die 100%-ige Tochter „Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH“. Die Beteiligung des Landkreises Böblingen am Zweckverband RBB und an der Kompostwerk Kirchheim unter Teck GmbH wird in der Bilanz des Eigenbetriebs geführt.

2. Stellung zur Landkreisverwaltung

- 2.1 Der Eigenbetrieb ist keine eigenständige juristische Person. Er ist Teil des Landkreises Böblingen. Er kann nur Rechte und Verpflichtungen für den Landkreis Böblingen begründen.
- 2.2 Organisatorisch ist der Eigenbetrieb vollständig von der Landkreisverwaltung losgelöst. Verbindende Organe sind der Werksausschuss (UVA), der Kreistag und der Landrat.
- 2.3 Die Werkleitung leitet den Eigenbetrieb im Rahmen des Eigenbetriebsgesetzes und der Betriebsatzung eigenständig. Ihr obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. In Bereichen, in denen dies wirtschaftlich vorteilhaft ist, wird die Landkreisverwaltung mit der Erfüllung der Aufgaben des Abfallwirtschaftsbetriebes beauftragt.
- 2.4 Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat nach dem Eigenbetriebsgesetz eine an kaufmännischen Gesichtspunkten orientierte Wirtschaftsführung. Dazu besteht

eine eigenständige Finanzverwaltung mit einer vom Landkreis unabhängigen Wirtschaftsplanung und Buchführung. Seit 2001 ist die Buchhaltung auf das SAP R/3 – System umgestellt.

- 2.5 Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat zur klareren Zuordnung der Kassenvorgänge eigene Girokonten eingerichtet. Diese werden zur einheitlichen Geldbewirtschaftung im Verbund mit dem Girokonto des Landkreises geführt.

3. Wirtschaftsplan

3.1 Allgemeines

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen hat für jedes Jahr einen gesonderten Wirtschaftsplan aufzustellen. Dieser besteht aus

- Erfolgsplan
- Vermögensplan und
- Stellenübersicht.

Dem Wirtschaftsplan ist ein Finanzplan beizufügen. Dieser ist im Umfang im Vergleich zum Finanzplan des Kreishaushaltes auf Einnahmen und Ausgaben des Vermögensplanes begrenzt. Neben diesen Pflichtbestandteilen und Anlagen wird der Wirtschaftsplan durch informative Übersichten ergänzt. Der Erfolgsplan ist dem Eigenbetriebsrecht angepasst und seit 2018 aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) gegliedert. Entsprechend sind die Erläuterungen unter Ziffer 3.3 und 3.4 neu gefasst, die geplanten Erträge und Aufwendungen sind in zwei Diagrammen dargestellt. Durch die Orientierung an der GuV sind die Erträge und Aufwendungen nicht ausgeglichen, sondern deren Differenz ist als Jahresergebnis ausgewiesen. Im Jahr 2019 wird ein Jahresgewinn von 2.476.900 EUR ausgewiesen, der insgesamt zur Reduzierung des Verlustausgleiches der Vorjahre im Wirtschaftsplan eingestellt werden muss.

3.2 Kapitalausstattung

Dem Abfallwirtschaftsbetrieb wurde das gesamte Anlagevermögen aller abfallwirtschaftlichen Einrichtungen mit Buchwert zum 31.12.1991 von rund 32 Mio. DM übertragen. Im Gegenzug hat der Abfallwirtschaftsbetrieb vom Landkreis Kredite in Höhe von 20,6 Mio. DM, eine Grundstücksverbindlichkeit von 2,1 Mio. DM und Eigenkapital in Höhe von 9,7 Mio. DM übernommen, das später in ein tilgungsfreies Darlehen des Landkreises umgewandelt wurde. Dieses Darlehen wurde bereits zum 31.12.1994 vollständig getilgt. Durch die konsequente Ansammlung der Rückstellungen für Nachsorgeaufwendungen (Stand 31.12.2009: 77,8 Mio. €) konnte der Abfallwirtschaftsbetrieb entsprechend einer Forderung der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) alle Investitionen der vergangenen Jahre hiermit finanzieren, den Bestand der Darlehen zum Jahresende 2005 vollständig abbauen und ist derzeit schuldenfrei. Außerdem verfügt der Eigenbetrieb aktuell Ende September 2018 über Kassenmittel von ca. 15,6 Mio. € und kurzfristige Geldanlagen in Höhe

von 7,5 Mio. €. Trotz minimaler Zinserträge lohnt sich die Anlage, da zwischenzeitlich für Guthaben auf Girokonten ein sog. Verwahrentgelt fällig wird. Mit den Kassenmitteln müssen alle Zahlungen bestritten werden, die bis zum nächsten Geldeingang anfallen (wie z.B. die Raten für die Verbandsumlage RMHKW, Liefer- und Leistungsrechnungen oder Personalkosten).

3.3 Erfolgsplan

3.3.1 Allgemeines

Der Abfallwirtschaftsbetrieb unterhält nach Auflösung der KAV ab 2017 nur noch zwei getrennte kostenrechnende Einrichtungen: die Abfallentsorgung und -verwertung (AEV) und die Müllabfuhr. Innerhalb des Betriebszweiges AEV wird auch der Bereich Erddeponien geführt. Ebenso ist die Erfassung der Verkaufsverpackungen für die Dualen Systeme rein buchhalterisch getrennt, da diese als steuerpflichtige BgA geführt werden müssen, allerdings insgesamt im Betriebszweig AEV planerisch dargestellt werden. Als weitere BgA's werden die Elektroschrottvermarktung und die Personalgestellung an die Naturstrom Landkreis BB GmbH, den Zweckverband Schönbuchbahn und die Energieagentur geführt.

Die Aufwendungen des Abfallwirtschaftsbetriebes müssen ausschließlich über selbst erwirtschaftete Erträge gedeckt werden. Dem Abfallwirtschaftsbetrieb stehen folgende Ertragsarten zur Verfügung:

- Umsatzerlöse (Benutzungsgebühren, Ergebnisausgleiche, Verwaltungsgebühren, sonst. Erlöse, Verkaufserlöse, Erstattungen)
- sonstige betriebliche Erträge (Entnahme Rückstellungen, sonst. Erträge)
- Zinserträge

3.3.2 Umsatzerlöse

Die Benutzungsgebühren stellen die Haupteinnahmen des Abfallwirtschaftsbetriebes. Sie werden so kalkuliert, dass durch sie alle nicht durch sonstige Erträge gedeckten Aufwendungen finanziert werden können. Das Gebührensystem ist so ausgestaltet, dass eine weitgehend verursacherbezogene Zurechnung erfolgt. Es trägt neben abgabenrechtlichen Grundsätzen auch den Zielsetzungen der Abfallwirtschaft Rechnung.

Ergebnisausgleiche sind Verrechnungsposten zum Ausgleich von Überschüssen aus Vorjahren. Gem. § 14 Abs. 2 Kommunalabgabengesetz müssen Überschüsse innerhalb von 5 Jahren nach Entstehung den Gebührenzahlern wieder vergütet werden.

Die sonstigen Erlöse liegen mit knapp 6,6 Mio. € rd. 200.000 € unter dem Ansatz des Vorjahres und setzen sich u.a. wie folgt zusammen:

- Erlöse aus der Papier- und Schrottvermarktung, aus der Verwertung von Alttextilien und sonstige Wertstoff Erlöse
- Erlöse aus dem Verkauf von Biogas an die Naturstrom GmbH
- Erlöse aus den Verträgen mit der Stadt Pforzheim und dem Enzkreis für die Übernahme von Haus- und Geschäftsmüll zur Verbrennung im RMHKW Böblingen auf das Kontingent des Landkreises
- Erlöse aus der Erstattung der Verwaltungs- und Personalkosten für Personal, das der AWB der Naturstrom Böblingen GmbH für die Betreuung der Anlagen, für die Buchhaltung der Energieagentur und dem Zweckverband Schönbuchbahn zur Verfügung stellt
- Erlöse aus den Pachterträgen von der Firma FEMOS einschließlich der Erstattung der Nebenkosten für die vermieteten Einrichtungen sowie Erstattungen von Telefonnetzbetreibern für Einrichtungen auf den Gebäuden der Vergärungsanlage
- Erlöse aus dem Nutzungsentgelt für den Neubau des Abfallwirtschaftsbetriebs (Gebäude D), der ab 01.10.2016 nach dem Auszug der AWB-Verwaltung vollständig von der Landkreisverwaltung genutzt wird. Da der Landkreis für die Mietkosten im Objekt Wolf-Hirth-Straße 33, Böblingen, in Höhe von 200.000 € aufkommt, bezahlt er für die Nutzung der zusätzlichen Räumlichkeiten im Gebäude D keine Miete.

Bei den Verkaufserlösen sind im Erfolgsplan für den Betriebszweig Abfallentsorgung und -verwertung Erlöse der BgA (u.a. von den Betreibern der dualen Systeme) in Höhe von 5,85 Mio. € eingeplant. Seit Mitte 1992 hat der Landkreis Böblingen die getrennte Erfassung, Sortierung und Bereitstellung von Wertstoffen im Auftrag der DSD übernommen. Aufgrund kartellrechtlicher Bestimmungen wurde ab 2004 eine Neuausschreibung der Verträge erforderlich, der Abfallwirtschaftsbetrieb erhielt seither in jedem Ausschreibungsverfahren den Zuschlag, so auch im aktuellen Vergabeverfahren 2018 für die Erfassung, Sammlung und den Transport von LVP bis 2021. Insgesamt verteilt sich das Entgelt für die Erfassung der Verpackungsmaterialien auf aktuell 9 Systembetreiber entsprechend deren Lizenzmengen.

3.3.3 Sonstige betriebliche Erträge

Im Betriebszweig AEV ist wiederum eine Auflösung der Rückstellung für Nachsorgeaufwendungen in der Höhe der tatsächlichen Aufwendungen einschließlich der Afa für Nachsorgeinvestitionen der geschlossenen Deponien eingeplant (rund 2,5 Mio. €).

3.3.4 Zinserträge

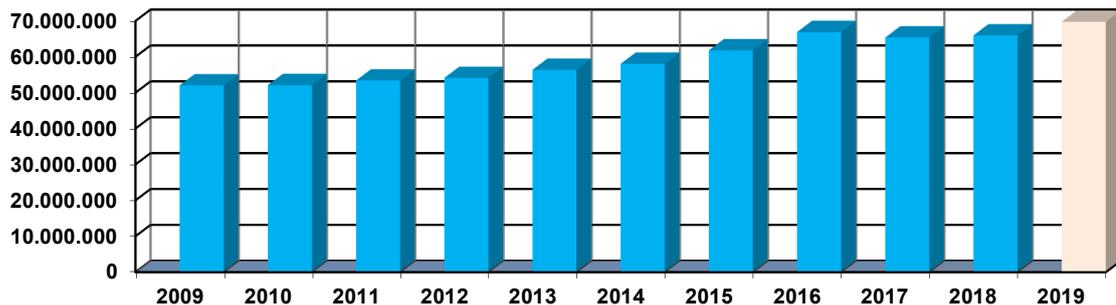
Die Zinserträge sind 2019 mit 100.000 € wie im Vorjahr eingeplant. Obwohl sich die Zinssituation sowohl für kurz- als auch längerfristige Geldanlagen weiter verschlechtert hat, gibt es immer noch Zinserträge aus Darlehen an die Naturstrom GmbH und einzelne kurzfristige Geldanlagen. Da die für die Nachsorgekosten der Abfallentsorgungseinrichtungen gebildeten Rückstellungen vollständig zur Kassenliquidität eingesetzt wurden, ist die Erwirtschaftung nur minimaler Zinserträge zu erwarten. Zudem gehen die Gebühren

(z. B. Grundgebühren, Leerungsgebühren, Gebühren für Bio- und Wertstoffbehälter) erst im Laufe des 1. und 2. Quartals ein, während die Ausgaben für Betrieb und Investitionen verteilt über das gesamte Jahr anfallen.

3.4 Geschäftsverlauf

3.4.1 Geplante Erträge und Aufwendungen

geplante Erträge der Jahre 2009 – 2019 (in €)

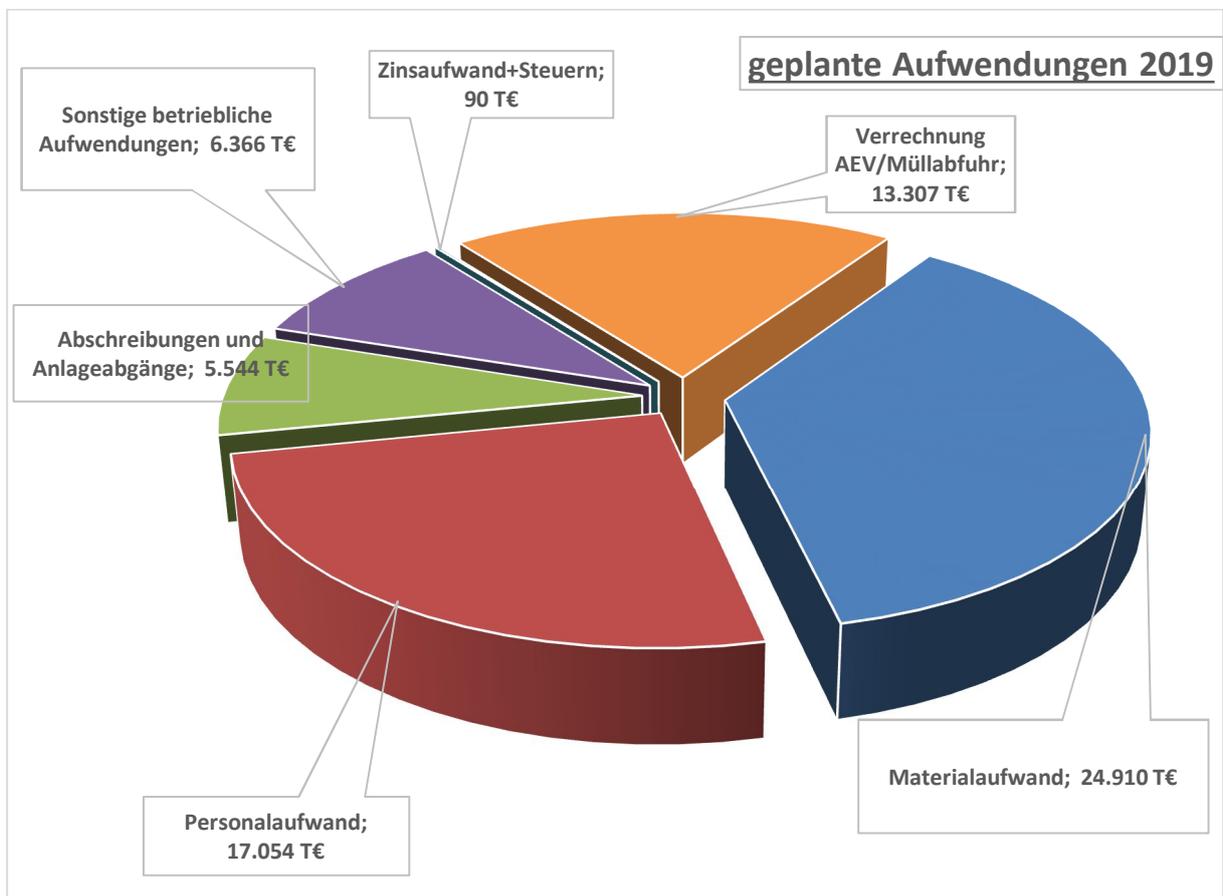
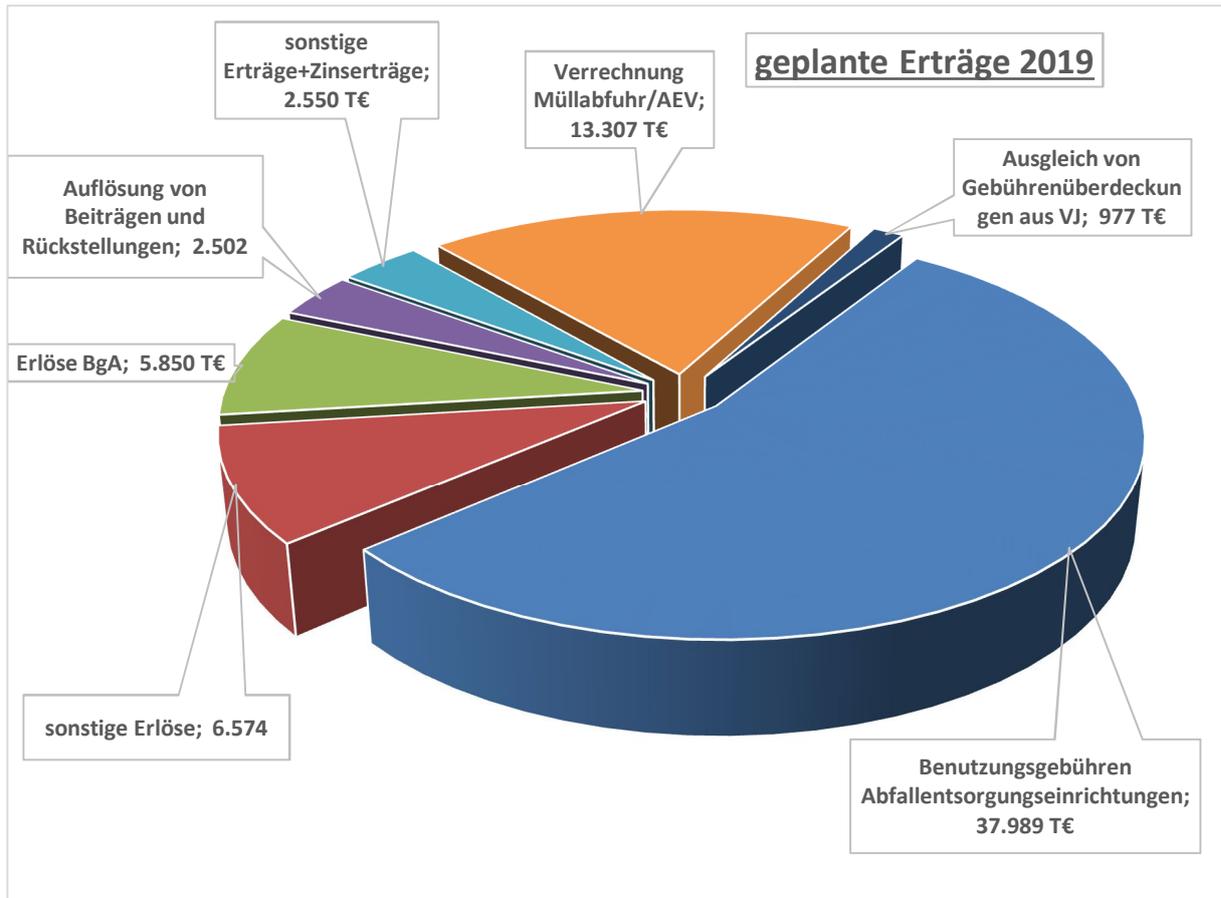


Die Kosten werden, soweit nicht andere Erträge vorhanden sind, durch Benutzungsgebühren gedeckt. 2019 wird entsprechend der Gebührenkalkulation weiterhin von einer 100 %igen Kostendeckung ausgegangen. Das Gesamtvolumen der beiden Einrichtungen liegt bei **69,75 Mio. €**, somit um rund 3,8 Mio. € oder ca. 5,7 % höher als im Vorjahr. Davon entfallen auf die

- Müllabfuhr 32,7 Mio. €
- Abfallentsorgung und -verwertung 37,0 Mio. €

Ausgehend vom Ergebnis des Jahresabschlusses 2017, den zusätzlichen 8,60 Stellen lt. Stellenübersicht und den regulären Tarifierhöhungen nach TVöD bzw. der Erhöhung der Beamtenbezüge 2018 und 2019 von ca. 3 % erhöht sich der Ansatz für die kalkulierten Personalaufwendungen des Abfallwirtschaftsbetriebs gegenüber dem Planansatz 2018 um rund 700.000 Euro. In den Aufwendungen enthalten sind die leistungsorientierte Bezahlung nach TVöD mit 2,0 % der ständigen Monatsentgelte des Vorjahres für Tarifbeschäftigte und analog für Beamte gemäß Kreistagsbeschluss, die Umlage für den kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg, Aufwendungen für voraussichtlich anfallende Überstunden sowie sonstige nicht geplante Leistungsentgelte. Die Rückstellungen für die Umlage für spätere Pensionen und Beihilfe wird auf das erforderliche Mindestmaß reduziert.

Die geplanten Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplans 2019 setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:



3.4.2 Abfallentsorgung und -verwertung (AEV)

Das für den Landkreis Böblingen vorhandene Verbrennungskontingent im Restmüllheizkraftwerk Böblingen wird weiterhin durch zusätzliche Müllanlieferungen abgesichert. So wurde bereits 2009 eine Zweckvereinbarung mit der Stadt Pforzheim abgeschlossen, die dem Landkreis Böblingen die Zuständigkeit für die Entsorgung von bis zu 9.000 t Haus- und Geschäftsmüll aus dem Stadtgebiet Pforzheim im Restmüllheizkraftwerk Böblingen ermöglicht. Diese Mengen sind relativ konstant und erreichen auch 2019 voraussichtlich eine Größenordnung von 4.800 t. Fehlende Mengen können zudem auch über den Vertrag mit dem Enzkreis kompensiert werden, von dort werden 2019 geschätzte 2.000 t angeliefert.

Entsprechend der Beteiligungsquote des Landkreises Böblingen am Zweckverband RMHKW fallen im Jahr 2019 Gesamtkosten in Höhe von rund 11,5 Mio. € für die Müllverbrennung an. Der Verbrennungspreis pro Tonne liegt damit auf der Basis der Auslegungsmenge von 160.500 Jahrestonnen bei 140 €/t. Diese Kosten werden entsprechend der Anliefermenge durch die öffentliche Abfallabfuhr teilweise direkt dem Betriebszweig Müllabfuhr zugeordnet, für die Selbstanliefermengen jedoch beim Betriebszweig AEV eingeplant.

Die Aufwendungen der Mülldeponien werden seit ihrer Schließung vollständig über die Entnahme aus der Rückstellung für Nachsorgekosten abgedeckt.

Die Gesamtaufwendungen für die AEV einschließlich der Erddeponien liegen 2019 um rund 0,9 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Von den entstandenen Gebührenfehlbeträgen wird in dem nach dem Kommunalabgabengesetz vorgeschriebenen 5-Jahres-Zeitraum ein Teilbetrag (rd. 2,5 Mio. Euro) abgedeckt. Nach wie vor bestehen in diesem Betriebszweig Gebührenunterdeckungen.

Die Erddeponien in Renningen-Malmsheim und Waldenbuch-Steinenbronn sind geschlossen. Für die Erdentsorgung im Landkreis hat sich der Abfallwirtschaftsbetrieb bei den Steinbruchbetreibern Baresel, Ehningen, NSN GmbH & Co. KG, Magstadt, Schotterwerk Mayer, Mötzingen und Schäfer, Darmsheim Kontingente für unbelasteten Bodenaushub gesichert. In den vertraglichen Vereinbarungen sind Pacht- und Einbautentgelte festgelegt. Die kalkulierten Anliefermengen des Jahres 2019 für alle Steinbrüche liegen mit 127.000 t im Bereich der tatsächlich gelieferten Menge des Vorjahres.

3.4.3 Müllabfuhr

Seit 1994 ist der Landkreis im gesamten Kreisgebiet für die Organisation der öffentlichen Müllabfuhr zuständig. Stufenweise hat der Abfallwirtschaftsbetrieb Böblingen als einer der wenigen Landkreise in Baden-Württemberg die Müllabfuhr in Eigenregie übernommen; zum 01.01.2009 folgte in einem letzten Schritt die Übernahme im Bereich Leonberg. Für die Müllabfuhr ergeben

sich nach der Kalkulation für 2019 Aufwendungen von 32,7 Mio. €, sie liegen damit um 1,2 Mio. € über dem Vorjahr.

Im Erfolgsplan ergeben sich höhere Aufwendungen in erster Linie aufgrund höherer Verrechnungskosten mit der AEV und steigender Personalkosten. Die Erhöhung bei den Verrechnungskosten entsteht vor allem durch eine Steigerung der Mengen beim Restmüll. Hinzu kommen noch höhere Aufwendungen bei der AEV, die über die nicht gedeckten Grundkosten auch zum Teil von der Müllabfuhr zu decken sind. Der Abbau von Gebührenüberdeckungen aus Vorjahren (ca. 1,0 Mio. €) verringert sich gegenüber dem Vorjahr um etwa 0,6 Mio. €. Die Erhöhung der Aufwendungen insgesamt führt zu einer geringfügigen Anhebung der Müllgebühren in beiden Betriebszweigen.

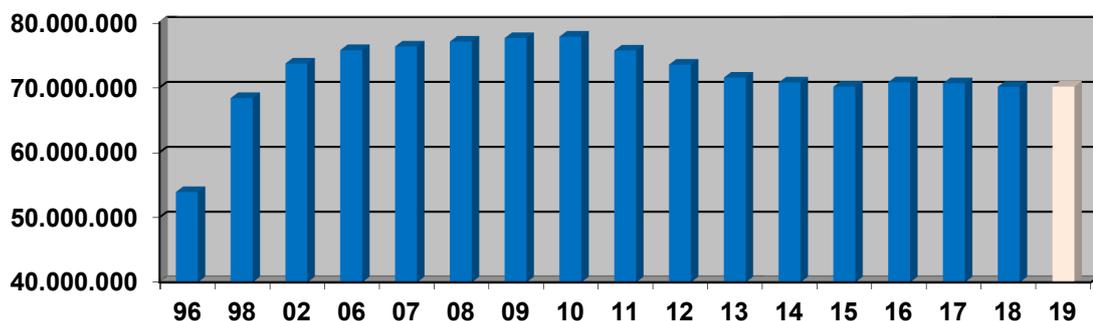
4. Einnahmen und Ausgaben des Vermögensplanes

4.1 Einnahmen

4.1.1 Zuführungen vom Erfolgsplan und Entnahmen aus den Rückstellungen

Im Erfolgsplan sind bei der Zuführung zur Rückstellung für Nachsorgeaufwendungen Zinseinnahmen für den abgezinst angesammelten Anteil der Rückstellung für die Sickerwasserbehandlung und die Oberflächenabdichtung eingeplant. Solange die bereits angesparten Rückstellungen nur teilweise benötigt werden, können diese Mittel zur Kassenliquidität und im Bedarfsfalle zur Reduzierung des Kreditbedarfs und zur Finanzierung von Investitionen eingesetzt werden. Zum 31.12.2019 verringert sich der Gesamtbetrag der Rückstellungen auf rund 70,1 Mio. €. Hierbei ist der Betrag aus dem Jahresabschluss 2017 bereits enthalten.

Nachsorgerückstellungen bis 2019



4.1.2 Kreditaufnahme und übrige Einnahmeposten

Zur Finanzierung der Vorhaben des Abfallwirtschaftsbetriebes stehen zunächst die erwirtschafteten Abschreibungen zur Verfügung. Daneben können die Vorhaben der Abfallwirtschaft derzeit über die angesparten Rückstellungen für Nachsorgekosten, die als Kassenmittel eingesetzt werden, finanziert werden. Eine solche Verfahrensweise kann jedoch nur insoweit und so lange

erfolgen, wie diese Rückstellungen nicht für ihren angesparten Zweck benötigt werden.

2019 sind weiterhin keine Kreditaufnahmen eingeplant, da die Abschreibungen sowie die Verwendung eines Teils des Finanzierungsüberschusses (rd. 2,0 Mio. €) zur Finanzierung ausreichen. Der gesamte Finanzierungsüberschuss belief sich zum 31.12.2017 nach dem vorläufigen Jahresabschluss auf rund 17 Mio. €.

4.2 Ausgaben

4.2.1 Entnahmen der Rückstellungen

Entnahmen aus den Rückstellungen müssen über den Vermögensplan an den Erfolgsplan weitergegeben werden, da sie dort als Einnahmeposten zur Deckung von Aufwendungen eingeplant sind. Hier ist 2019 ein Betrag von rd. 2,5 Mio. € eingestellt. Durch diese Entnahme werden die gesamten Aufwendungen (Betriebs- und Personalkosten einschließlich Abschreibungen) der geschlossenen Mülldeponien abgedeckt.

4.2.2 Investitionen, Umlagen und Tilgungen

2019 sind im Einzelnen folgende Investitionen in den verschiedenen Bereichen des Abfallwirtschaftsbetriebes geplant:

- Für die Müllabfuhr sind Investitionen in Höhe von insgesamt rund 1,9 Mio. € für die Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen und deren Ausrüstung, für den Nachkauf von Müllbehältern sowie Pressen, Mulden, Geräten und Werkzeugen vorgesehen.
- Für die Deponiegaserfassung, die Sickerwassererfassung und -behandlung und die Restabwicklung der Oberflächenabdichtung auf der Kreis-
mülldeponie Sindelfingen sowie den Bau einer Betriebshalle mit Sozial-
räumen sind 1,2 Mio. € vorgesehen. Für die Planung und den Bau einer
Sickerwasservorbehandlung auf der Deponie Böblingen sind 0,3 Mio. €
vorgesehen. Für die Kreismülldeponie in Leonberg (Oberflächenabdich-
tung und Deponiegaserfassung und -verwertung) sind insg. 0,5 Mio. €
veranschlagt
- Für die Vergärungsanlage sind für weitere Anlagenoptimierungen
(Energiezentrale, ein Sternsieb für die Kompostanlage, Errichtung eines
2. Gasspeichers, Dosiereinheit in der Aufbereitung) insgesamt 1,65
Mio. € veranschlagt.
- Bei den Häcksel- und Kompostierplätzen sind ca. 0,6 Mio. € u.a. für die
Ersatzbeschaffung von einem Sattelzug, einer Siebmaschine und einem
Radlader eingeplant.
- Für die Sortieranlagen Leonberg und Sindelfingen werden insgesamt
0,96 Mio. € für die Dachsanierung, Ersatzbeschaffung eines Radladers,

eines Staplers und den Umbau der Dosenpresse eingestellt. In dem Betrag sind auch die Stabilisierung der Wände des Eingangslagers, Investitionen für den Tank- und Waschplatz und für Glas- bzw. Sozialcontainer enthalten.

- Für die Wertstoffhöfe und die Schadstoffsammelstellen sind Mittel in Höhe von 1,7 Mio. € eingeplant für die Sanierung des Wertstoffhofes Böblingen-Hulb einschließlich der Schadstoffsammelstelle, für die Beschaffung neuer Pressen und Container und für verschiedene investive Maßnahmen.
- Für die AWB-Verwaltung sind Mittel für ein neues Fahrzeug sowie EDV-Hardware und Software (270.000 €) vorgesehen.

Das Investitionsvolumen 2019 liegt bei insgesamt rund 9,5 Mio. €.

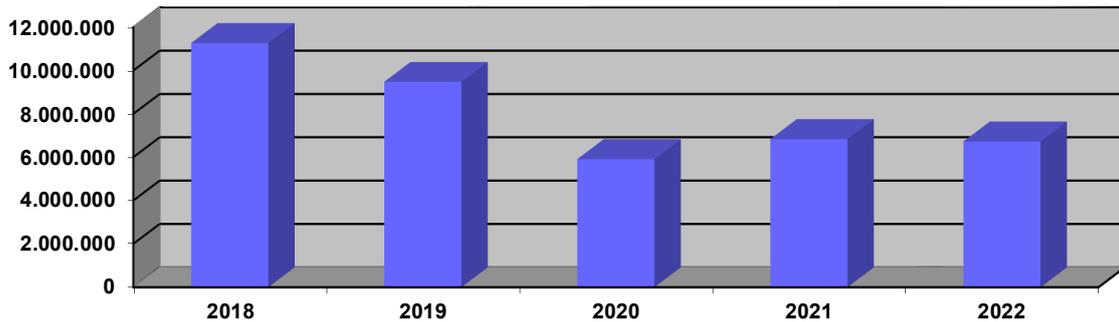
5. Stellenübersicht

Die Stellenübersicht enthält die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen für Beamte (nachrichtlich) und die Tarifbeschäftigten nach TVöD. Gegenüber dem Vorjahr weist die Stellenübersicht 8,60 Stellen mehr aus (2019: 257,73; 2018: 249,13). Für die Faktura sind 0,5 zusätzliche Stellen erforderlich. Neu geschaffen werden 2,5 Stellen (befristet) für die Umsetzung der Digitalisierungsprojekte beim Abfallwirtschaftsbetrieb. Drei zusätzliche Stellen werden bei der Müllabfuhr für die Wertstofftonnenabfuhr und die Alttextiliensammlung benötigt. Für die Sortieranlagen werden 2 neue Stellen für Sortierkräfte erforderlich, um die gestiegenen Mengen aus der Sammlung von Wertstoffen über die Wertstofftonne bewältigen zu können. Hinzu kommen geringfügige Erhöhungen beim Beschäftigungsumfang einzelner Mitarbeiter.

6. Finanzplan und Investitionsprogramm

Die mittelfristige Investitionsplanung des Abfallwirtschaftsbetriebes im Zeitraum von 2019 bis 2022 liegt bei einer Größenordnung von ca. 28,7 Mio. €. Sie wird neben dem bereits dargestellten Wirtschaftsjahr 2019 im Wesentlichen bestimmt von den Investitionen bis 2022 in den Bereichen der Müllabfuhr und der Wertstoffhöfe/Wertstoffsammlung sowie von Baumaßnahmen auf den drei ehemaligen Hausmülldeponien (Deponieoberflächenabdichtungen, Anlagen zur Vorbehandlung von Sickerwasser, Erfassung und Verwertung von Deponiegas und Bau einer Betriebshalle mit Sozialräumen). Diese Investitionen spiegeln sich auch im Finanzplan wider. Zur Finanzierung dieser Projekte werden neben den erwirtschafteten Abschreibungen im Planungszeitraum Gelder aus den Finanzierungsüberschüssen der Vorjahre in Anspruch genommen. Ansonsten stehen die abgezinst angesammelten Rückstellungen für Nachsorgekosten als Finanzierungsmittel zur Verfügung. Kreditaufnahmen sind im Planungszeitraum derzeit nicht vorgesehen.

Investitionen der Jahre 2018 – 2022 in € (Finanzplanungszeitraum)



7. Übersichten über die Schuldenentwicklung und die Verpflichtungsermächtigungen

Die Übersicht über die Schuldenentwicklung zeigt, dass der Abfallwirtschaftsbetrieb im Finanzplanungszeitraum bis 2022 voraussichtlich keine Kreditaufnahmen benötigt.

Die Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen weist keine Verpflichtungen aus, da die Planungskosten für die vorgesehene weitere Erweiterung des Landratsamtes jetzt im Haushalt des Landkreises eingestellt sind. Nach endgültiger Entscheidung über das Projekt wird entschieden, welcher Gebäudeteil vom AWB finanziert wird.

8. Sonstige Anlagen

Als weitere Anlagen sind dem Wirtschaftsplan eine Übersicht über die Aufwendungen für die Umlage an den Zweckverband RMHKW, eine Übersicht über die Entwicklung der Nachsorgerückstellungen sowie die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und der Lagebericht der Naturstrom Böblingen GmbH für das Jahr 2017 beigefügt.

9. Schlussbemerkung

Der Landkreis Böblingen hat seinen Abfallwirtschaftsbetrieb zu einem Zeitpunkt eingerichtet, in dem sich das rechtliche Umfeld der Abfallentsorgung wesentlich verändert und die Umsetzung seines ehrgeizigen Abfallwirtschaftskonzeptes (insb. Rückstellungen für Nachsorgemaßnahmen auf den Deponien, Biomüllkompostierung und Errichtung des RMHKW) große Kraftanstrengungen erfordert hat. Der Abfallwirtschaftsbetrieb ist aufgrund dieser weitsichtigen Konzeption finanziell, organisatorisch und strukturell in der Lage, auf alle weiteren Veränderungen flexibel zu reagieren und den Anforderungen an eine moderne Abfallwirtschaft gerecht zu werden.

Die Rückstellungen des Eigenbetriebes wurden gebildet, weil Gewissheit darüber bestand, dass diese Mittel nach Schließung der Hausmülldeponien

Zug um Zug zur Deckung der Nachsorgeaufwendungen benötigt werden. Die nicht sofort benötigten Mittel stehen dem Abfallwirtschaftsbetrieb in Form von Kassenmitteln zur Verfügung. Dies gilt gleichermaßen für den BgA DSD. Die Rückstellungen werden vorläufig auch zur Finanzierung des Vermögensplans verwendet (Forderung der GPA). Auf längere Sicht hat die Inanspruchnahme dieser Mittel allerdings zur Folge, dass zur dann anstehenden Finanzierung des Vermögensplans wieder ein entsprechender Kreditbedarf entsteht.

Die erwirtschafteten Abschreibungen dienen in erster Linie dazu, die Tilgungsleistungen für die Einrichtungen zu sichern, für die diese Abschreibungen entstehen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt über die restlichen erwirtschafteten Abschreibungen, die Rückstellungen und bis auf weiteres über den vorhandenen Finanzierungsüberschuss.

Der Wirtschaftsplan 2019 trägt diesen Ansprüchen Rechnung und zeigt neben der Gebührenkalkulation, dass die Entscheidungen der vergangenen Jahre zur Stärkung des kommunalen Eigenbetriebs richtig waren. Die wirtschaftliche Betriebsführung hat dazu geführt, dass die Müllgebühren für Haushalte und Gewerbebetriebe in den letzten 25 Jahren weitgehend stabil gehalten werden konnten, nominal liegen sie unterhalb dem Preissteigerungsindex. Für 2019 ist aufgrund der allgemeinen Preissteigerungen, der steigenden Personalkosten aufgrund der Tarifierhöhung und dem Abbau von Gebührendefiziten aus Vorjahren eine geringfügige Erhöhung der Entsorgungsgebühren für Haushalte und Gewerbe notwendig.

Böblingen, den 30.09.2018



Bagin
Werkleiter



Hörmann
Fachbereichsleiter

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Landkreis Böblingen

Erfolgsplan
und
Vermögensplan

2 0 1 9

ERFOLGSPLAN - ZUSAMMENSTELLUNG

Konto	Bezeichnung	Planansatz	Planansatz	Jahresabschluss
		2019	2018	-vorläufig-
		EURO	EURO	2017
		EURO	EURO	EURO
	1. Umsatzerlöse			
40	Benutzungsgebühren Abfallentsorgungseinrichtungen	37.989.200	37.543.300	35.005.987
40	Ausgleich von Gebührenüberdeckungen aus VJ	976.700	1.618.100	2.208.978
41	sonstige Erlöse	6.573.600	6.752.700	7.626.566
4	Erlöse BgA	5.850.000	5.420.000	5.624.158
	Zwischensumme Umsatzerlöse	51.389.500	51.334.100	50.465.689
	2. Sonstige betriebliche Erträge			
532	Auflösung von Beiträgen und Rückstellungen	2.501.900	2.529.000	1.856.515
53	sonstige Erträge	2.450.000	250.000	890.156
	Zwischensumme Sonst. betr. Erträge	4.951.900	2.779.000	2.746.671
	3. Materialaufwand			
54	davon Verbrauchs- und Betriebsmittel	5.300.000	5.375.000	5.089.017
	davon für Leistungsvergütungen an Dritte	19.610.100	19.615.000	20.323.083
	Zwischensumme Materialaufwand	24.910.100	24.990.000	25.412.099
55-56	4. Personalaufwand	17.054.300	16.365.500	15.453.638
57	5. Abschreibungen und Anlageabgänge	5.544.100	5.216.800	4.601.734
59	6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	davon Rückstellung Nachsorgekosten	1.976.200	1.907.600	1.898.446
	davon Erddeponien pauschal	686.700	1.135.300	1.055.451
	davon Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	1.450.000	1.220.000	1.413.856
	davon Versicherungen	245.000	260.000	242.357
	davon Geschäftsaufwand, Bürobedarf	230.000	225.000	246.296
	davon öff. Bekanntmachungen, Öffentl.keitsarbeit	200.000	260.000	235.438
	davon Reisekosten	68.000	65.000	67.158
	davon andere Dienst- und Fremdleistungen	150.000	150.000	141.682
	davon Aufwand für Gebührenmarken	0	0	3.961
	davon Verwaltungskostenbeiträge an Landkreis	620.000	710.000	669.982
	davon übrige sonstige betr. Aufwendungen	740.000	755.000	753.918
-	Zuführung Gebührenüberdeckungen	0	0	752.510
	Zwischensumme Sonst. betr. Aufwendungen	6.365.900	6.687.900	7.481.054
60-62	7. Zinserträge	100.000	100.000	924.236
65	8. Zinsaufwand	40.000	40.000	41.283
67	9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
	10. Ergebnis nach Steuern	2.527.000	912.900	1.146.788
68	11. Steuern	50.100	50.100	178.018
70	Verrechnung Müllabfuhr/AEV	13.307.300	11.742.000	10.892.250
71	Verrechnung AEV/Müllabfuhr	13.307.300	11.742.000	10.892.250
Jahresergebnis nach Handelsrecht		2.476.900	862.800	968.770
nachrichtlich:				
Erträge		69.748.700	65.955.100	65.028.845
Aufwendungen		67.271.800	65.092.300	64.060.075

E R F O L G S P L A N - M Ü L L A B F U H R

Konto	Bezeichnung	Planansatz	Planansatz	Jahresabschluss
		2019	2018	-vorläufig- 2017
		EURO	EURO	EURO
	1. Umsatzerlöse			
40	Benutzungsgebühren Müllabfuhr	29.720.300	28.778.700	28.566.025
40	Abbau Gebührenüberdeckungen aus VJ	976.700	1.618.100	2.208.978
41	sonstige Erlöse	244.500	231.000	378.758
	Zwischensumme Umsatzerlöse	30.941.500	30.627.800	31.153.761
	2. Sonstige betriebliche Erträge			
53	Sonstige Erträge	880.000	0	605.153
	Zwischensumme Sonst. betr. Erträge	880.000	0	605.153
54	3. Materialaufwand			
	davon Verbrauchs- und Betriebsmittel	1.800.000	2.375.000	1.479.605
	davon für Leistungsvergütungen an Dritte	8.365.400	8.751.700	8.892.290
	Zwischensumme Materialaufwand	10.165.400	11.126.700	10.371.895
55-56	4. Personalaufwand	7.215.000	6.781.500	7.105.305
57	5. Abschreibungen und Anlageabgänge	1.201.400	1.109.600	877.318
59	6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	davon Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	800.000	620.000	754.057
	davon Versicherungen	85.000	90.000	81.094
	davon Geschäftsaufwand, Bürobedarf	140.000	140.000	154.232
	davon öff. Bekanntmachungen, Öffentl.keitsarbeit	60.000	110.000	97.607
	davon Reisekosten	18.000	15.000	17.593
	davon sonstige Dienst- und Fremdleistungen	150.000	150.000	141.682
	davon Aufwand für Gebührenmarken	0	0	3.961
	davon Verwaltungskostenbeiträge an Landkreis	310.000	310.000	351.916
	davon übrige sonstige betr. Aufwendungen	150.000	105.000	150.261
-	Zuführung Gebührenüberdeckungen	0	0	752.510
	Zwischensumme Sonst. betr. Aufwendungen	1.713.000	1.540.000	2.504.913
60-62	7. Zinserträge	20.000	20.000	19.370
65	8. Zinsaufwand	10.000	10.000	8.373
67	9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
	10. Ergebnis nach Steuern	11.536.700	10.080.000	10.910.480
68	9. Steuern	20.000	20.000	18.231
70	Gebührenverrechnung mit AEV	895.300	841.000	0
71	Verrechnung AEV	12.412.000	10.901.000	10.892.250
	Jahresergebnis nach Handelsrecht	0	0	0

nachrichtlich:

Erträge

32.736.800

31.488.800

31.778.284

Aufwendungen

32.736.800

31.488.800

31.778.284

E R F O L G S P L A N - A B F A L L E N T S O R G U N G U N D - V E R W E R T U N G (A E V)

Konto	Bezeichnung	Planansatz	Planansatz	Jahresabschluss
		2019	2018	-vorläufig- 2017
		EURO	EURO	EURO
	1. Umsatzerlöse			
40	Benutzungsgebühren Entsorgungseinrichtung incl. ED	8.268.900	8.764.600	6.439.962
40	Ausgleich von Gebührenüberdeckungen aus VJ	0	0	0
41	sonstige Erlöse Abfallentsorgung	6.329.100	6.521.700	7.247.808
4	Erlöse BgA	5.850.000	5.420.000	5.624.158
	Zwischensumme Umsatzerlöse	20.448.000	20.706.300	19.311.928
	2. Sonstige betriebliche Erträge			
532	Auflösung von Beiträgen und Rückstellungen	2.501.900	2.529.000	1.856.515
53	Sonstige Erträge	1.570.000	250.000	285.003
	Zwischensumme Sonst. betr. Erträge	4.071.900	2.779.000	2.141.518
	3. Materialaufwand			
54	davon Verbrauchs- und Betriebsmittel	3.500.000	3.000.000	3.609.412
	davon für Leistungsvergütungen an Dritte	11.244.700	10.863.300	11.430.793
	Zwischensumme Materialaufwand	14.744.700	13.863.300	15.040.205
55-56	4. Personalaufwand	9.839.300	9.584.000	8.348.332
57-58	5. Abschreibungen und Anlageabgänge	4.342.700	4.107.200	3.724.416
	6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
59	davon Zuführung Rückstellung Nachsorge	1.976.200	1.907.600	1.898.446
	davon Erddeponien pauschal	686.700	1.135.300	1.055.451
	davon Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	650.000	600.000	659.799
	davon Versicherungen	160.000	170.000	161.263
	davon Geschäftsaufwand, Bürobedarf	90.000	85.000	92.065
	davon öff. Bekanntmachungen, Öffentl.keitsarbeit	140.000	150.000	137.831
	davon Reisekosten	50.000	50.000	49.565
	davon Verwaltungskostenbeiträge an Landkreis	310.000	400.000	318.065
	davon übrige sonstige betr. Aufwendungen	590.000	650.000	603.657
-	Zuführung Gebührenüberdeckungen	0	0	0
	Zwischensumme Sonst. betr. Aufwendungen	4.652.900	5.147.900	4.976.141
60-62	7. Zinserträge	80.000	80.000	904.867
65	8. Zinsaufwand	30.000	30.000	32.910
67	9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
	10. Ergebnis nach Steuern	-9.009.700	-9.167.100	-9.763.693
68	11. Steuern	30.100	30.100	159.787
70	Verrechnung Müllabfuhr	12.412.000	10.901.000	10.892.250
71	Gebührenverrechnung mit Müllabfuhr	895.300	841.000	0
	Jahresergebnis nach Handelsrecht	2.476.900	862.800	968.770

nachrichtlich:

Erträge	37.011.900	34.466.300	33.250.562
Aufwendungen	34.535.000	33.603.500	32.281.792

V E R M Ö G E N S P L A N

- Einnahmen -

Konto	Finanzierungsmittel	Planansatz	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planansatz	Jahresabschluss
		2019	2019	2018	-vorläufig- 2017
		EURO	EURO	EURO	EURO
	Jahresgewinn	2.476.900		862.800	968.770
2840	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	1.976.200		1.907.600	1.800.996
3100	Kredite	0		0	0
	Abschreibungen und Anlagenabgänge	5.544.100		5.216.800	4.619.207
	Verwendung Finanzierungsüberschuss VJ	11.151.500		16.963.299	15.631.093
	Summe Einnahmen	21.148.700		24.950.499	23.020.067

- Ausgaben -

Konto	Vorhaben	Planansatz	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planansatz	Jahresabschluss
		2019	2019	2018	-vorläufig- 2017
		EURO	EURO	EURO	EURO
02	Gründerwerb	150.000		0	48.479
0203-08	Technische Anlagen, Neuinvestitionen	9.328.000	0	11.270.000	4.151.774
	Jahresverlust	0		0	0
2840	Entnahme aus langfr. Rückstellungen	2.501.900		2.529.000	1.856.515
3100	Kredittilgungen	0		0	0
	Finanzierungsüberschuss	9.168.800		11.151.500	16.963.299
	Summe Ausgaben	21.148.700	0	24.950.500	23.020.067

Vermögensplanüberdeckung Vorjahr 1)	15.631.093
Vermögensplanüberschuss 2017 1)	1.332.206
Vermögensplanüberdeckung zum 31.12.2017	16.963.299

- 1) Die Vermögensplanüberdeckung 2017 erhöht den Vortrag aus 2016. Dieser Vortrag stammt im wesentlichen aus den Rückstellungen und wird entsprechend den Forderungen der Gemeindeprüfungsanstalt vorläufig zur Finanzierung der Investitionen verwendet.
- Im Planjahr wird die vorhandene Überdeckung durch die Neuinvestitionen weiter reduziert, falls alle Investitionsvorhaben realisiert werden. Der bestehende Finanzierungsüberschuss geht dadurch entsprechend den Erwartungen zurück.
- Aufgrund der GPA-Prüfung musste die Vermögensplanübersicht korrigiert werden. Die Vermögensplanüberdeckung des Vorjahres wird in voller Summe bei den Deckungsmitteln dargestellt. Dadurch erhöht sich die Gesamtsumme erheblich gegenüber der bisherigen Darstellung. Maßgeblich ist jedoch die Veränderung des neuen Finanzierungsüberschusses bei den Ausgaben.

Anlage 1

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Landkreis Böblingen

Stellenübersicht

2 0 1 9

Stellenübersicht für das Haushaltsjahr 2019
Teil A: Beamte (nachrichtlich)

Laufbahngruppe und Amtsbezeichnung	Besol- dungs- gruppe	Zahl der Stellen				Nachrichtlich		Vermerke, Erläuterungen (z. B. Aufwandsentschädigung)
		insgesamt	darunter			Zahl der tatsächl. be- setzten Stellen am 30.06.2018	Zahl der Stellen 2018	
			mit Zulage	ausge- sondert	Sonder- schlüssel			
	B 2	1				1	1	
		1				1	1	
Höherer Dienst		-				-	-	
Lfd. Kreisverwalt. dir.	A 16	2				1	1	
Kreisverwaltungsdirktor	A 15	-				1	1	
Kreisoberverwaltungsrat	A 14	2				2	2	
Kreisverwaltungsrat	A 13	4				4	4	
Gehobener Dienst		3				3	3	
Kreisoberamtsrat	A 13	-				-	-	
Kreisamtsrat	A 12	7,5				5,5	4,5	
Kreisamtmann	A 11	1,8				2,8	0,8	
Kreisoberinspektor	A 10	-				-	-	
Kreisinspektor	A 9	10,3				11,3	8,3	
Mittlerer Dienst		1	1,0			1	1	
Kreisamtsinspektor	A 9	5,55				5	3,5	
Kreishauptsekretär	A 8	-				-	1	
Kreisobersekretär	A 7	-				-	-	
Kreissekretär	A 6	-				-	-	
Kreisassistent	A 5	6,55	1,0			6	5,5	
Insgesamt		23,85	1,0			22,3	18,8	

I. Abfallwirtschaftsbetrieb

Teil B: Tarifbeschäftigte

Vergütungs- gruppe bzw. Sondertarif	Zahl der Stellen				Nachrichtlich		Vermerke, Erläuterungen (z. B. Aufwandsentschädigung)
	insgesamt	darunter			Zahl der Stellen 2018	Zahl der tatsächl. be- setzten Stellen am 30.06.2018	
		mit Zulage	ausge- sondert	Sonder- schlüssel			
	-				-	-	
15	-				-	-	
14	-				-	-	
13	-				-	-	
12	2				2	2	
11	5,4				5,4	5,4	
10	6,5				6	6	
9c	7				12,2	12,9	
9b	2						
9a	4,4						
8	23,80				21,45	22,85	
7	1,6				1,6	1,6	
6	119,5				117,5	115,5	
5	5				5	5	
4	15,59				14,59	14,59	
3	41,09				41,09	39,09	
2	-				-	-	
Insgesamt	233,88				226,83	224,93	

I. Abfallwirtschaftsbetrieb

Zusammenstellung

Beschäftigte insges. (A + B)	257,73	1,0	249,13	243,73
---------------------------------	--------	-----	--------	--------

Stellenübersicht 2019

Abfallwirtschaftsbetrieb
Landkreis Böblingen

Teil C: Aufteilung der Stellen nach der Gliederung des Kostenstellenplans (nachrichtlich)

Bezeichnung Kostenstelle	Beamte														Ges.
	B 2	Höherer Dienst				Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst				
		A 16	A 15	A 14	A 13	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9	A 8	A 7	A 6	
Werkleitung/Verwaltung 9010	1		2			1		3,5							7,5
Finanzen/Gebühren 9011					2	1		1	0,8			0,5	4,05		9,35
Abfallberatung/Mülltelefon 9012								2	1				0,5		3,5
Betriebshof/Verwaltung 9106						1							1		2
Betriebshof/Müllabfuhr 9110												0,5			0,5
Betriebshof/Sperrmüllabfuhr 9180															-
Betriebshof/Standortreinigung 9183															-
Betriebshof/Werkstatt/Contdi. 9190															-
Kreismülldeponien 9210															-
Schadstoffeffassung 9230															-
Häcksel- und Kompostierplätze 9247															-
Wertstoffhöfe/Recycling 9250								1							1
Vergärungsanlage Leonberg 9260															-
Erddeponien 9300															-
Gesamt	1	-	2,00	0,00	2,00	3,00	-	7,50	1,80	-	1,00	5,55	-	-	23,85

Stellenübersicht 2019

Abfallwirtschaftsbetrieb
Landkreis Böblingen

Tarifbeschäftigte														Ges.	Gesamt	Bezeichnung Kostenstelle	
Entgeltgruppe																	
13	12	11	10	9c	9b	9a	8	7	6	5	4	3	2				
			1,5						1,5						3,00	10,50	Werkleitung/Verwaltung 9010
		0,8		1		3,4	8,35								13,55	22,90	Finanzen/Gebühren 9011
		0,6	3,2				2,9	1,6							8,30	11,80	Abfallberatung/Mülltelefon 9012
			1,8						1						2,80	4,80	Betriebshof/Verwaltung 9106
				4			1,75		46				9		60,75	61,25	Betriebshof/Müllabfuhr 9110
									2				1		3,00	3,00	Betriebshof/Spermmüllabfuhr 9180
									1	1	2				4,00	4,00	Betriebshof/Standortreinigung 9183
				1	1		7		37,5		1	2			49,50	49,50	Werkstatt/Containerd./Behälter. 9190
	1	1			1				2	1					6,00	6,00	Kreismülldeponien 9210
									3				4,25		7,25	7,25	Schadstoffeffassung 9230
				1			2		8						11,00	11,00	Häcksel- und Kompostierplätze 9247
	1	1				1	1,8		10	3	12,59	24,84			55,23	56,23	Wertstoffhöfe/Recycling 9250
		1							7,5						8,50	8,50	Vergärungsanlage Leonberg 9260
		1													1,00	1,00	Erddeponien 9300
-	2	5,4	6,5	7,0	2,0	4,4	23,80	1,6	119,5	5,0	15,59	41,09	-	233,88	257,73	Gesamt	

nachrichtlich geringfügig Beschäftigte:
(Stand 01.10.2018)

183

(insbesondere auf den Wertstoffhöfen)

Anlage 2

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Landkreis Böblingen

Finanzplan

2018 - 2022

LANDKREIS BÖBLINGEN
ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB **WIRTSCHAFTSPLAN 2019**
Finanzplan

FINANZPLAN

Konto	Bezeichnung	2018 €	2019 €	2020 €	2021 €	2022 €
	Jahresgewinn	862.800	2.476.900	2.600.000	2.500.000	
2840	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	1.907.600	1.976.200	1.982.100	1.997.800	2.010.700
3100	Kredite	0	0	0	0	0
	davon vom Landkreis	0	0	0	0	0
	davon von Dritten	0	0	0	0	0
	Abschreibungen und Anlagenabgänge	5.216.800	5.544.100	4.955.200	5.264.100	5.428.700
	Verwendung Finanzierungsüberschuss aus Vorjahren	16.963.300	11.151.500	9.168.800	10.682.200	11.609.500
	Finanzierungsmittel insgesamt	24.950.500	21.148.700	18.706.100	20.444.100	19.048.900
02	Grunderwerb	0	150.000	0	0	0
01,03-06	Techn. Anlagen, Neuinvestitionen	11.270.000	9.328.000	5.910.000	6.635.000	6.725.000
2840	Entnahme aus langfristigen Rückstellungen	2.529.000	2.501.900	2.113.900	2.199.600	2.346.400
3100	Kreditierungen	0	0	0	0	0
	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	0	0	0
	Jahresverlust	0	0	0	0	0
	vorläufiger Finanzierungsüberschuss	11.151.500	9.168.800	10.682.200	11.609.500	9.977.500
	Summe Ausgaben	24.950.500	21.148.700	18.706.100	20.444.100	19.048.900

Anlage 3

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Landkreis Böblingen

Investitionsprogramm

2019 - 2022

LANDKREIS BÖBLINGEN
ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Bereich	Grunderwerb	Betriebs- und Gesch.ausst.	Bauten
	€	€	€
ÖFFENTLICHE MÜLLABFUHR Betriebshof, Fahrzeuge und Zubehör	0	496.000	0
KREISMÜLLDEPONIE			
Böblingen	0	0	300.000
Leonberg	0	0	400.000
Sindelfingen	0	0	950.000
KOMPOSTIERUNG/VERGÄRUNG			
Vergärungsanlage Leonberg	0	0	900.000
Häcksel- und Kompostierplätze	0	0	50.000
SORTIERANLAGEN			
Leonberg/Sindelfingen	0	0	240.000
WERTSTOFFHÖFE/-SAMMLUNG	0	0	600.000
PROBLEMSTOFFSAMMELSTELLEN	0	0	700.000
<i>Möbelhalle Hulb</i>	0	0	200.000
BODENAUSHUBDEPONIE			
Waldenbuch/Steinenbronn	150.000	0	0
Mayer/Kübler Mötzingen	0	0	0
Autobahn-Rennstrecke Leonberg	0	0	0
Neue Erdeponien	0	0	0
Sonstige	0	0	0
VERWALTUNG			
<i>Allg. Verwaltung einschl. Erw. LRA</i>	0	220.000	0
SUMMEN	150.000	716.000	4.340.000

WIRTSCHAFTSPLAN 2019
Investitionsplan

Techn. Anlagen Maschinen €	Summe Planansätze 2019 €	2020 €	2021 €	2022 €	Summe der Ausgaben 2019-2022 €
1.452.000	1.948.000	2.220.000	1.615.000	1.715.000	7.498.000
0	300.000	500.000	0	0	800.000
100.000	500.000	2.250.000	4.500.000	4.500.000	11.750.000
250.000	1.200.000	100.000	50.000	0	1.350.000
750.000	1.650.000	200.000	0	0	1.850.000
570.000	620.000	170.000	0	0	790.000
720.000	960.000	0	0	0	960.000
380.000	980.000	460.000	460.000	460.000	2.360.000
0	700.000	0	0	0	700.000
0	200.000	0	0	0	200.000
0	150.000	0	0	0	150.000
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
50.000	270.000	10.000	10.000	50.000	340.000
4.272.000	9.478.000	5.910.000	6.635.000	6.725.000	28.748.000

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Landkreis Böblingen

Übersicht über die Schuldenentwicklung

Wirtschaftsjahr	2018 €	2019 €	2020 €	2021 €	2022 €
Schuldenstand am 01.01.	0	0	0	0	0
Tilgungen daraus	0	0	0	0	0
Zinsen daraus	0	0	0	0	0
Kreditaufnahme	0	0	0	0	0
Tilgungen geplanter Kreditaufnahmen	0	0	0	0	0
Zinsen geplanter Kreditaufnahmen	0	0	0	0	0
Summe Tilgung	0	0	0	0	0
Summe Zinsen	0	0	0	0	0
Schuldenstand am 31.12.	0	0	0	0	0

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Landkreis Böblingen

**Übersicht über die
Verpflichtungsermächtigungen**

**ÜBERSICHT ÜBER DIE AUS VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN
VORAUSSICHTLICH FÄLLIG WERDENDEN AUSGABEN**

Vertragsabschlüsse 2019	Summe T€	2020 T€	2021 T€	Ausgabenfälligkeit	
				2022 T€	2023 und später T€
Neubau Gebäude E	0	0	0	0	0
Gesamt	0	0	0	0	0
Nachrichtlich: Kreditaufnahmen lt. Finanzplan					
	0	0	0	0	0

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Landkreis Böblingen

**Übersicht über die
Aufwendungen für den
Zweckverband Restmüllheizkraftwerk
Böblingen**

Verbandsumlage an Zweckverband RBB im Jahr 2019

durch die Mitglieder Böblingen, Calw, Stuttgart, Freudenstadt und Rottweil

	2019		Vorjahr	
	Gesamt	pro Tonne	Gesamt	pro Tonne
Festkostenumlage	28.302.000 €	176,34 €	26.803.130 €	191,45 €
Betriebskostenumlage	-5.832.000 €	-36,34 €	-5.523.120 €	-39,45 €
Verbandsumlage	22.470.000 €	140,00 €	21.280.010 €	152,00 €

	Tonnage	Anteile	Festkosten	Betriebskosten	Gesamtumlage
Anteil Böblingen	82.000 t	51,09%	14.459.600	-2.979.600	11.480.000
Anteil Stuttgart	25.100 t	15,64%	4.426.000	-912.000	3.514.000
Anteil Calw	29.900 t	18,63%	5.272.500	-1.086.500	4.186.000
Anteil Freudenstadt	13.500 t	8,41%	2.380.500	-490.500	1.890.000
Anteil Rottweil	10.000 t	6,23%	1.763.400	-363.400	1.400.000
Summen	160.500 t	100,00%	28.302.000	-5.832.000	22.470.000

(alle Zahlen gerundet)

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Landkreis Böblingen

**Übersicht über die
Entwicklung der
Nachsorgerückstellungen**

ENTWICKLUNG DER NACHSORGERÜCKSTELLUNGEN (in EURO)

Für	Rücklagen seit	Ansammlung bis	Gesamtkosten (Ansammlg.)	Stand 31.12.2018	Zuführung 2019	Entnahme 2019	Stand 31.12.2019
ERDDEPONIE			2.306.280	1.436.390	2.450	50.000	1.388.840
Barese	1982	2030	126.442	97.031	2.450	0	99.481
Waldenbuch/St.bronn	1982	2005	376.618	376.618	0	0	376.618
Nachsorgerückstellungen ehemaliger Erddeponien insgesamt	1982	2005	1.803.220	962.741	0	50.000	912.741
ABFALLENTSORGUNG			76.791.323	69.224.556	1.976.186	2.451.872	68.748.871
Nachsorgerückstellungen aller Kreismülldeponien zzgl. Sort.anl. Leonberg	1982	2002	76.586.500	69.019.888	1.976.186	2.451.872	68.544.203
Sortieranlage Sindelfingen	1991	2015	204.823	204.668	0	0	204.668
INSGESAMT			79.097.603	70.660.946	1.978.636	2.501.872	70.137.711

ENTWICKLUNG DER NACHSORGERÜCKSTELLUNGEN (in EURO)

Für	Rücklagen seit	Ansammlung bis	Gesamtkosten (Ansammlg.)	Stand 31.12.2018	Zuführung 2019	Entnahme 2019	Zuführung 2020	Entnahme 2020	Zuführung 2021	Entnahme 2021	Zuführung 2022	Entnahme 2022	Stand 31.12.2022
BODENAUSHUBDEPONIE			2.306.280	1.436.390	2.450	50.000	2.450	50.000	2.450	50.000	2.450	51.000	1.245.190
Baresel	1982	2030	126.442	97.031	2.450	0	2.450	0	2.450	0	2.450	0	106.831
Waldenbuch/Steinenbronn	1982	2005	376.618	376.618	0	0	0	0	0	0	0	0	376.618
Nachsorgerückstellungen ehe- maliger Bodenaushubdeponien Stelzenberg, Stelzenhau usw.	1982	2005	1.803.220	962.741	0	50.000	0	50.000	0	50.000	0	51.000	761.741
ABFALLENTSORGUNG			76.791.323	69.224.556	1.976.186	2.451.872	1.979.697	2.063.897	1.995.303	2.149.599	2.008.275	2.295.444	66.223.205
Nachsorgerückstellungen aller Kreismülldeponien zzgl. Sort.anl. Leonberg	1982	2.002	76.586.500	69.019.888	1.976.186	2.451.872	1.979.697	2.063.897	1.995.303	2.149.599	2.008.275	2.295.444	68.018.537
PSA Sindelfingen	1991	2015	204.823	204.668	0	0	0	0	0	0	0	0	204.668
INSGESAMT			79.097.603	70.660.946	1.978.636	2.501.872	1.982.147	2.113.897	1.997.753	2.199.599	2.010.725	2.346.444	69.468.395

Anlage 8

Naturstrom Landkreis BB GmbH

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anlagenachweis
Lagebericht

des zuletzt festgestellten Jahresabschlusses

2017

Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite	31.12.2017 €	31.12.2016 €
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.971.900,55	3.284.185,66
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.744,46	14.152,08
3. Anlagen im Bau	21.213,71	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<u>3.004.858,72</u>	<u>3.298.337,74</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	267.910,71	304.133,74
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	79.640,00	34.504,42
3. Sonstige Vermögensgegenstände	75.666,42	21.445,87
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>3.350.135,75</u>	<u>766.301,43</u>
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<u>3.773.352,88</u>	<u>1.126.385,46</u>
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	<u>6.778.211,60</u>	<u>4.424.723,20</u>

Jahresabschluss 2017

Passivseite	31.12.2017 €	31.12.2016 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	4.787,50	4.787,50
III. Gewinnvortrag	371.011,65	807.813,13
IV. Jahresüberschuss/fehlbetrag (-)	<u>182.957,35</u>	<u>363.198,52</u>
<i>Summe Eigenkapital</i>	<u>583.756,50</u>	<u>1.200.799,15</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuertückstellungen	23.526,40	52.315,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>8.000,00</u>	<u>8.000,00</u>
<i>Summe Rückstellungen</i>	<u>31.526,40</u>	<u>60.315,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 70.000,00 €; Vorjahr: 70.000 €)	910.000,00	980.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 184.434,27 €; Vorjahr: 60.037,55 €)	184.434,27	60.037,55
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (-davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 3.197.052,85 €; Vorjahr: 137.795,97 €)	5.007.478,89	2.052.390,17
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 51.015,54 €; Vorjahr: 71.181,33 €) (-davon aus Steuern: 50.448,78 €; Vorjahr: 63.777,42 €)	51.015,54	71.181,33
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	<u>6.152.928,70</u>	<u>3.163.609,05</u>
	<u>6.778.211,60</u>	<u>4.424.723,20</u>

Anlage 1

Anlage 2

Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH

Jahresabschluss 2017

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2017

	2017 €	2016 €
1. Umsatzerlöse	1.676.717,85	1.754.881,62
2. Sonstige betriebliche Erträge	361,89	262,82
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-525.731,95	-578.554,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-368.677,10	-175.382,65
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.125,00	-5.875,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 125,40 € Vorjahr: 127,20 €)	-1.292,40	-1.300,20
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-314.991,13	-314.749,89
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-94.481,12	-67.942,71
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-93.524,69	-103.430,71
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-79.299,00	-144.709,85
9. Ergebnis nach Steuern	192.957,35	363.198,52
10. Jahresüberschuss	192.957,35	363.198,52

Anlage 3/Blatt 5

Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH Jahresabschluss 2017

Anlagevermögens zum 31.12.2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen			Restbuchwerte		
	Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umb.	Zuschüsse	Stand 31.12.2017	Stand 01.01.2017	Zugänge 2017	Abgänge 2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
Sachanlagen												
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen, andere Anlagen	6.167.444,75	0,00	0,00	0,00	0,00	6.167.444,75	2.863.259,09	312.285,11	0,00	3.195.544,20	2.971.900,55	3.284.185,66
Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.840,73	298,40	0,00	0,00	0,00	69.139,13	54.688,65	2.706,02	0,00	57.394,67	11.744,46	14.152,08
Anlagen im Bau	0,00	21.213,71	0,00	0,00	0,00	21.213,71	0,00	0,00	0,00	0,00	21.213,71	0,00
Anlagevermögen gesamt	6.236.285,48	21.512,11	0,00	0,00	0,00	6.257.797,59	2.937.947,74	314.991,13	0,00	3.252.938,87	3.004.858,72	3.298.337,74

Lagebericht

Allgemeines

Gemäß Gesellschaftsvertrag vom 04.08.2005 wurde die Biogas-Brennstoffzellen GmbH gegründet. Gegenstand der Gesellschaft war der Bau und der Betrieb einer MCFC-Brennstoffzelle sowie zweier Blockheizkraftwerke auf dem Gelände der Vergärungsanlage Leonberg zur Strom- und Wärmeerzeugung. Die Gesellschaft hat deshalb vom Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen mehrere Anlagen erworben.

Ende Juli 2007 wurde die Brennstoffzelle wegen eines technischen Defekts abgeschaltet. Nach rechtlicher Prüfung der bestehenden Vertragsverhältnisse und längeren Verhandlungen konnte mit MTU ein Vergleichsvorschlag erarbeitet werden. Nach Unterzeichnung der Vergleichsvereinbarung wurde das Projekt dann im März 2012 mit Zahlung einer Schadenersatzsumme beendet.

Mit Beschluss des Kreistags des Landkreises Böblingen vom 21.07.2008 wurde der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft auf den Bau und Betrieb von Photovoltaikanlagen auf Gebäuden und Flächen des Landkreises sowie anderer Einrichtungen zur Stromerzeugung und zum Stromverkauf erweitert. Aufgrund der Erweiterung des Gesellschaftszwecks wurden Photovoltaikanlagen realisiert bzw. übernommen (u.a. eine große Freiflächenanlage mit rund 1 MW-Peak auf der Südböschung der Kreismülldeponie Böblingen).

Mit Beschluss des Kreistags vom 19.12.2011 wurde der Gesellschaftsvertrag nochmals geändert und die bisherige „Biogas-Brennstoffzellen GmbH“ in „Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH“ umfirmiert, nachdem die Brennstoffzellentechnik nicht weiter verfolgt wird. Dieser Unternehmensgegenstand entfiel und wurde stattdessen auf den Bau und Betrieb von Windkraftanlagen erweitert.

Um den Gesellschaftsvertrag den laufenden Entwicklungen anzupassen, wurde dieser am 26.08.2014 bzgl. § 7 I und § 9 I nochmals geändert, wonach der Landkreis Böblingen in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat vertreten wird.

Die Gesellschaft erwirbt vom Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen das in der Vergärungsanlage produzierte Biogas und nutzt dieses in nunmehr drei BHKWs. Der dadurch erzeugte Strom wird über eine Trafostation in das Netz der EnBW eingespeist und nach dem Erneuerbare Energien-Gesetz (EEG) vergütet. Die durch den Betrieb der Motoren entstehende Wärme wird wiederum an den Abfallwirtschaftsbetrieb Böblingen zur Trocknung der Gärreste verkauft. Hierüber wurde im Oktober 2007 ein Biogas- und Wärmeliefervertrag geschlossen. Der mit den insgesamt 11 Photovoltaikanlagen erzeugte Strom wird ebenfalls ins öffentliche Netz eingespeist.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2017 ist direkt aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2017 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) ablesbar. 2017 lag das Investitionsvolumen nur bei rund 21.500 € (VJ 5.000 €), da sich wegen

Anlage 4/Blatt 2

der Entwicklung des EEG derzeit Photovoltaikanlagen kaum mehr wirtschaftlich realisieren lassen. Die Ertragslage 2017 ist geprägt durch 1.677 T€ (VJ 1.755 T€) Erlöse aus der Stromeinspeisung von der Biogasverwertung in den BHKWs auf dem Gelände der Vergärungsanlage, dem Wärmeverkauf an die Vergärungsanlage in Leonberg, den Einspeisevergütungen der verschiedenen Photovoltaikanlagen und dem KWK-Bonusanspruch für 2017 (141 T€).

Den Erträgen stehen insgesamt 1.405 T€ (VJ 1.247 T€) Aufwendungen, davon u.a. 526 T€ (VJ 579 T€) Bezugskosten für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe, 369 T€ (VJ 175 T€) Wartungs- und Materialkosten, 315 T€ (VJ 315 T€) Abschreibungen, 94 T€ (VJ 68 T€) sonstige betriebliche Aufwendungen, 7 T€ (VJ 7 T€) Personalkosten und 94 T€ (VJ 103 T€) Zinsaufwendungen gegenüber. Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern von 79 T€ (VJ 145 T€) entsteht ein positives Jahresergebnis in Höhe von 193 T€ (VJ 363 T€), das zunächst auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Die Finanzlage ist dadurch gekennzeichnet, dass der 2007 vom AWB gewährte Kredit in Höhe von 1.560 T€ bereits in 2016 komplett getilgt wurde. Zusätzlich wurden 2009 im Rahmen der Übernahme der Photovoltaikanlage Darlehensverpflichtungen gegenüber dem AWB übernommen (ursprünglich 340 T€). Diese wurden ebenfalls in 2016 komplett zurückbezahlt. Im Berichtsjahr wurde beim AWB ein Kassenkredit in Höhe von 3 Mio. € abgerufen.

Die weitere Finanzierung der Photovoltaikanlagen erfolgte durch einen längerfristigen Kredit bei der Kreissparkasse Böblingen (ursprünglicher Betrag 1,4 Mio. €) und einem weiteren Darlehen des AWB (Ursprungsbetrag 2,4 Mio. €). Zum Bilanzstichtag beträgt die Gesamt-Verbindlichkeit aus den Krediten einschließlich des Kassenkredits des AWB 5.825 T€ (VJ 2.996 T€). Das Bankguthaben beträgt zum Jahresende 3.350 T€ (VJ 766 T€) auf dem Girokonto. Durch die Möglichkeit der Aufnahme von Kassenkrediten beim Alleingesellschafter, Landkreis Böblingen, war und ist die Zahlungsfähigkeit der GmbH jederzeit gesichert.

Gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 04.05.2017 wurden 800 T€ an den Abfallwirtschaftsbetrieb ausgeschüttet. Durch den Gewinn des Jahres 2017 in Höhe von 193 T€, der zu dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr hinzugerechnet wird, verfügt die GmbH trotzdem über einen Eigenkapitalbestand von rund 594 T€. Dieser sichert auch zukünftig die Handlungsfähigkeit des Unternehmens.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt der Fokus auf den Umsatzerlösen.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Anlage 4/Blatt 3**Chancen und Risikobericht****Marktrisiken**

Unkalkulierbare Risiken können auch von außen in den Markt getragen werden. Hierzu würde insbesondere eine plötzliche Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland zählen. Die Geschäftsführung der Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH ist der Ansicht, dass die betriebenen Anlagen zu den aktuell gültigen Vergütungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen wirtschaftlich betrieben werden können.

Ertragsorientierte Risiken

Eine Verminderung der Vergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) könnte zu Verminderung der Umsatzerlöse führen.

Der Ausfall der Anlagen könnte ebenso zu Ertragseinbußen führen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalstruktur unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Chancen

Im Bau von weiteren Photovoltaikanlagen liegt die Chance auf zusätzliche Erträge. In der ständigen Weiterentwicklung des Geschäftsmodells bestehen wesentliche Chancen für das Unternehmen. Insbesondere im geplanten Bau eines zweiten Gasspeichers in 2018.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Die Gesellschaft finanziert sich unter anderem über ein Darlehen bei einem Kreditinstitut. Der für dieses Darlehen variabel vereinbarte Zinssatz wurde gegen Marktzinserhöhungen über einen gleichzeitig abgeschlossenen Zinssatz-Swap mit Festzinsvereinbarung für die gesamte Laufzeit gesichert. Die variablen Darlehenszinsen bilden mit dem Zinssatz-Swap eine Bewertungseinheit. Aus diesem Grunde erfolgt für das zu Sicherungszwecken eingesetzte Derivat keine Einzelbewertung.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Rückschau und Ausblick

Die Brennstoffzelle und alle sonstigen in diesem Zusammenhang erfolgten Installationen wurden zurückgebaut. Das in Betrieb genommene 3. BHKW kann die gestiegene Biogasmenge durch die Kapazitätssteigerung in der Vergärungsanlage verarbeiten.

Die gegenüber 2016 um 78 T€ niedrigeren Umsatzerlöse resultieren aus weniger Erlösen sowohl bei den Blockheizkraftwerken als auch bei den Photovoltaikanlagen. Durch eine verbesserte Wärmelieferung wurden zusätzliche Umsatzerlöse von 4 T€ erreicht. Dem gegenüber stehen geringere Aufwendungen für den Biogasbezug von 45 T€. Durch das insgesamt nicht ganz so sonnenreiche Jahr 2017 konnten über alle Photovoltaikanlagen der Gesellschaft rund 1.628 MW Strom (prognostiziert waren rund 1.472 MW) eingespeist werden. Dies hat sich durch eine Senkung der Einspeisevergütungen um 9 T€ negativ auf die Ertragssituation der GmbH ausgewirkt.

Die Einrichtung eines Ausweich-Ballenlagers wurde geprüft, ist jedoch momentan rechtlich nicht umsetzbar.

Aus heutiger Sicht kann für 2018 von stabilen Umsatzerlösen, vergleichbar 2017, ausgegangen werden.

Inwieweit sich durch die EEG-Reform 2014/2017 mit den eingeführten Ausschreibungspflichten für Freiflächen-Photovoltaikanlagen zukünftig noch wirtschaftliche Projekte realisieren lassen, bleibt abzuwarten. Im Jahr 2018 ist im Investitionsplan der Bau von kleineren Dachanlagen (PV) vorgesehen. Der bereits für das Jahr 2017 geplante Bau eines zweiten Gasspeichers wird auf 2018 verschoben. Dies ist ebenfalls im Investitionsplan 2018 vorgesehen. Sollte die geplante Photovoltaikanlage auf der Deponie in Sindelfingen realisiert werden, wird dies zu Investitionen ab dem Jahr 2020 führen. Dies ist im Investitionsplan 2018 so vorgesehen.

Zur Ausweitung der interkommunalen Zusammenarbeit haben die politischen Gremien der Landkreise Esslingen und Böblingen im Sommer 2017 einen Grundsatzbeschluss gefasst, die gemeinsame Verwertung der Bioabfälle und die Erweiterung der Vergärungsanlage Leonberg durch eine weitere Vergärungsstufe zu verfolgen und die zweckmäßige Gesellschaftsform sowie die Anteile der Landkreise zu untersuchen. Je nach Rechtsform und Ausgestaltung könnte dies auch zu Veränderungen bei der Naturstrom GmbH führen. Hier müssten ggfs. die hoheitliche Vergärungsanlage einschließlich der in der Naturstrom GmbH betriebenen BHKW's in ein neues Unternehmen bzw. eine neue GmbH eingebracht werden. Bei der Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH würde dementsprechend nur noch Bau und Betrieb von Photovoltaikanlagen verbleiben. Die politische Entscheidung hierzu wird voraussichtlich im Herbst 2018 bzw. spätestens im Frühjahr 2019 getroffen.

Böblingen, 05.03.2018



Wolfgang Bagin
Geschäftsführer

